

Helix haemastoma Linn. und H. melanotragus Born.

Vom Dr. L. Pfeiffer.

Die grosse Häufigkeit und Manchfaltigkeit der Formen, welche unter den obigen Namen seit einer Reihe von Jahren von Ceylon aus in die europäischen Sammlungen gelangen, und die vielfachen Zweifel über die Artgültigkeit beider Namen veranlassen mich zu einer kurzen historischen Darstellung beider Formen.

Im Jahre 1758 stellte Linné in der 10ten Ausgabe seines Systemes zuerst seine *Helix haemastoma* („testa imperforata subrotunda fusca; fascia longitudinali alba, apertura purpurea. Habitat . . .“) auf, und gab dieselben Worte unverändert in der 12ten Ausgabe wieder, nachdem jedoch in der Zwischenzeit im Mus. Lud. Ulr. eine etwas genauere Beschreibung („testa convexa, transversim striata, fusca; subtus alba fascia lutea. Spira convexa, obtusa. Apertura oblonga, paene elongata, intus alba tecto purpurascete. Labium exterius acutum, reflexo-obtusum, purpureum, interius reflexo-adnatum, purpureum. Umbilicus nullus“) aber ebenfalls ohne Grössenangabe und ohne irgend ein älteres Citat von ihm gegeben worden war.

O. F. Müller gab 1774 eine etwas genauere Phrase und Beschreibung der *H. haemastoma*, aus welchen hervorgeht, dass er genau die typische Linneische Form im Auge hat. Auch er erwähnt keine Varietäten, führt aber Bon. Mus. Kirch. Cl. 3. f. 364, Geve t. 28. f. 328. 329 und Seb. Thes. III. t. 40. f. 6. 7 an.

I. v. Born hatte in seinem Index eine *Helix haematragus* und eine *melanotragus* aufgestellt, giebt aber in seinem grossen Werke 1780 die erstere unter dem Linnéischen Namen („testa convexa, trochiformi, apertura transversim elongata, rosea“) und die zweite unter dem von ihm gegebenen („testa convexa, trochiformi, apertura trans-

versim elongata, nigra.“) Zur nähern Bezeichnung der *H. melanotragus* fügt er hinzu: „testa simillima praecedenti, a qua nonnisi apertura nigra differt.“

Schröter beschreibt 1784 sehr genau den Linnéischen Typus und giebt eine gute Abbildung desselben. Er giebt zuerst auf Spengler's Autorität Ceylon als Vaterland derselben richtig an. — *H. melanotragus* Born wird in dem Werke nicht erwähnt.

Im Jahre 1786 vereinigte zuerst Chemnitz die beiden oben erwähnten Bornschen Arten unter dem Namen *H. haemastoma*, und bildet beide Formen vortrefflich ab, namentlich eine in den Sammlungen noch jetzt minder häufig vorkommende Form, welche sich nur durch schwarzes Peristom und gelblichen Wirbel von der typischen *haemastoma* unterscheidet, mit der Bemerkung, dass diese die *H. melanotragus* Born sei. Dazu kommt aber Fig. 1154 eine dritte nur von der Rückseite dargestellte, grössere, bandlose Form, welche er ebenfalls für Varietät der *haemastoma* hält, und welche sich in den Sammlungen leicht und mit Zuverlässigkeit erkennen lässt. — Diese Form hat Born mit seiner *H. melanotragus* nicht gemeint!

Gmelin giebt die Linnéische Phrase, fügt die Citate von Schröter und von Chemnitz's fünf Figuren hinzu, übergeht aber (wahrscheinlich weil Schröter es so gemacht hat) ebenfalls die *H. melanotragus* Born mit Stillschweigen.

Seit dieser Zeit pflegten die neueren Autoren die beiden Arten gesondert aufzuführen; es geht aber aus Allem hervor, dass man den Namen *melanotragus* in der Regel nur für die schwarzlippige Varietät der *H. haemastoma* L. gebrauchte, wie es auch Born's Ansicht zweifellos gewesen war, wenn auch eine der Chemnitzschen Fig. 1154 entsprechende Form sowohl unter dem Namen *H. senegalensis* in der Encycl. méth., als auch von Férussac 1820

in der 10ten Lieferung seines Prachtwerkes als *melanotragus* var. abgebildet und im Prodrome erwähnt wurde.— Lamarck sagt zwar von *melanotragus*: „son dernier tour est plus bombé“, was sich nur auf Chemn. 1154 beziehen lässt, citirt aber weder diese Fig. 1154 noch die ihr entsprechende Fér. 32 B. f. 6.

Diese beiden kritischen Friguren werden von Beck zu seinen Varietäten *a* und *b* des *Acavus melanotragus* Born citirt, und es folgt dann als var. *c. fasciata* die wahre von Born beschriebene Form nach, durch Citation von Chemn. 1152—53 und Fér. 32 B. f. 3. 4. kenntlich genug gemacht. Den Namen *Acavus haemastoma* beschränkt er auf die typischen Formen von Linné und Férussac.

Küster folgte in seiner Beschreibung der reproducirten Chemnitzschen Tafel den Ansichten von Férussac.

Im Pariser Museum sah ich zuerst die beiden fraglichen Arten unter dem gemeinschaftlichen Namen *Hel. acava Valenc.* wieder vereinigt, und ich folgte in meiner Mon. Helic. I. p. 247 dieser Ansicht, und zählte die von Férussac und Beck angegebene Var. der *melanotragus* ebenfalls als var. γ zur *H. haemastoma*.

Derselben Ansicht schloss sich dann Deshayes bei der Beschreibung der Férussac'schen Tafel (in der 37sten Lieferung, welche 1850 erschien) an, weist aber auf die beträchtlichen Formunterschiede zwischen den gebänderten und ungebänderten Varietäten hin, und schlägt vor, wenn man sie nach diesen trennen wollte, den Namen *melanotragus* auf Fér. t. 32 B. f. 6 zu beschränken.

Im Jahre 1850 trennte ich von den manchfaltigen verwandten Formen von Ceylon eine sehr ausgezeichnete unter dem Namen *Helix superba*. Sie ist sowohl in meiner Mon. Helic. Suppl. p. 185 und in Chemn. ed. nov. Hel. III. p. 342. t. 133. f. 1. 2, als auch von Reeve in der Conch. ic. aufgenommen worden.

L. Reeve gab im Febr. 1852 prachtvolle Abbildungen der *H. haemastoma* (var. α — δ meiner Mon.) und unter dem Namen *H. melanotragus* zwei Formen meiner var. ε , welche letztere ich schon seit einiger Zeit als von *haemastoma* specifisch verschieden betrachtet hatte, unglücklicher Weise aber in meinem Supplemente als *H. melanotragus Born* trennte und durch ein Versehen meine var. δ dazu citirte.

Nach allem bisher Gesagtem ist aber diese von Beck, Deshayes und Reeve als Typus der *H. melanotragus Born* betrachtete Form, welche sich, wenn man zahlreiches Material vor sich hat, recht gut von *haemastoma* diagnosticiren lässt, nicht die Bornsche Art, welche vielmehr mit Reeve ganz einfach als Varietät der *H. haemastoma* untergeordnet werden muss. Wie soll sie nun aber genannt werden? Wenn, wie ich glaube, *Helix Senegalensis Encycl. méth.* unsere Art darstellt, so ist dies nach den neueren Grundsätzen ein todtgeborner Name, da er (wie der Name *H. otaheitana Fér.*, *Senegalensis Chemn.*) auf einer erwiesenen falschen Vaterlandsangabe beruht. Will man sie *H. melanotragus Beck nec Born* nennen, so ist dies nicht richtig, weil Beck darunter auch die schwarzlippige Var. der *haemastoma* begreift. Ich würde, um wo möglich den Namen zu erhalten, vorschlagen, sie *Helix melanotragus Reeve* (nec Aliorum) zu nennen, wenn der Name gerade auf diese Form vorzugsweise passte, was weder der Etymologie *), noch der ebenfalls grossen Veränderlichkeit der Schnecke nach der Fall ist. Und so fügt es sich denn, dass eine altbekannte, wohl in keiner Sammlung fehlende, bereits von dem guten Chemnitz unter Fig. 1154 abgebildete grosse und schöne Schnecke in der

*) Born nennt sie das Schwarzohr, so wie seine *haematragus* das Blutohr; ich kann die beiden Namen nicht anders übersetzen, als Schwarz- und Blutbock.

That namenlos ist, und so mag sie denn unter dem Namen: *H. Phoenix Pfr.* verjüngt ihren Platz zwischen den nahe verwandten *H. haemastoma* und *superba* einnehmen. Die Diagnosen der beiden ersteren mögen in ihrer Beziehung zu einander und zur *superba*, deren Diagnose ich aus meiner Mon. Helic. III. p. 185 nicht wiederholen will, hier noch einen Platz finden:

Helix Phoenix Pfr.

T. imperforata, globoso-conoidea, tenuiuscula, leviter rugata, subunicolor castanea, vel fusco, roseo et luteo radiatim variegata, non fasciata, rarius roseo - albida; spira brevis, convexo-conoidea, vertice subtili, obtuso, albido; sutura mediocris, plerumque fusco-marginata; anfr. 4 convexi, rapide accrescentes, ultimus ventrosus, plerumque spiraliter obsolete sulcatus, antice inflatus, sensim descendens; apertura perobliqua, truncato-oblonga, intus lactea; perist. late expansum et reflexum, castaneo-limbatum, marginibus callo albo, extus castaneo-marginato, junctis, dextro superne arcuato, columellari declivi, substricto, antice subtruncato, sursum perdilatato, plano. — Diam. maj. 58, min. 43, alt. 38, alt. 38 mill.

Helix haemastoma var. Chemn. IX. 2. p. 123. t. 130. f. 1154.

— — *var Chemn.* ed. nov. Helix t. 3. f. 3. t. 7. f. 9. 10.

— — ϵ *Pfr.* Mon. Helic. I. p. 248.

— — *Senegalensis Lam.* Enc. méth. t. 462. f. 4?

— *melanotragus var. Fér.* Hist. t. 32 B. f. 6.

— — *Desh.* in Fér. hist. I. p. 275 (in textu.)

— — *Reeve* Conch. icon. Sp. 367. t. 71.

— — *Pfr.* Mon. Helic. III. p. 185. n. 1009.

Acavus melanotragus a et b (nec c) *Beck* Ind. p. 37.

Habitat in insula Ceylon.

Helix haemastoma Linn.

T. imperforata, conoidea, solida, sublaevigata, castanea, infra peripheriam zona lata alba ornata; spira conoidea, apice obtusa, rosea; sutura mediocris, pallide marginata; anfr. 4 convexiusculi, rapide accrescentes, ultimus obsolete subangulatus, antice tumidus, deflexus, basi modice convexus; apertura perobliqua, truncato-oblonga, intus lactea; perist. purpureum, subincrassatum, expansum et revolutum, marginibus subparallelis, callo crasso purpureo, introrsum diffuso junctis, columellari declivi, leviter arcuato, sursum per dilatato, excavato. — Diam. maj. 45, min. 36, alt. 33 mill. (Rarius major.)

Helix haemastoma Linn., Müll., Schröt., Gmel.

- — *Chemn.* IX. 2. p. 122. t. 130. f. 1150. 51.
- — *Fér.* Hist. t. 32 B. f. 1.
- — *Lam.* Hist. VI. p. 70. n. 16. Ed. *Desh.* VIII. p. 36.
- — *Crouch, Donovan, Sow.*
- — *Chemn.* ed. nov. Hel. p. 31. t. 3. f. 1. 2.
- — *Chemu* Ill. t. 3. f. 18.
- — *a Pfr.* Mon. Hel. I. p. 247 c. reliq. synonym.
- — *Desh.* in *Fér.* hist. I. p. 274. n. 336 ex parte.
- — *Reeve* Conch. icon. t. 71. f. 366 b.

β. Alba, fasciis 1 vel pluribus angustis castaneis, peristomate purpureo.

Helix haemastoma var. *Fér.* t. 32 B. f. 2. 5.

— — *Chemu* t. 3. f. 19.

γ. Superne nigricanti-rufa, apice lutescente, basi praeter aream columellarem candida, fascia angusta alba prope suturam, peristomate et callo palatali nigris:

Helix melanotragus Born, *Lam., Küst.*

— — *Fér.* Hist. t. 32 B. f. 3. 4.

— *haemastoma* var. *Chemn.* IX. f. 1152. 53.

Helix haemastoma var. *Chemn.* ed. nov. t. 3. f. 4. 5.

— — *δ Pfr.* Mon. Helic. I. p. 247.

— — var. *Reeve* Conch. ic. t. 71. f. 366 c.

Acavus melanotragus c *Beck* Ind. p. 37.

Habitat in insula Ceylon.

Bei dieser Gelegenheit kann ich es mir nicht versagen, die interessante Notiz, welche Herr W. H. Benson in Ann. and Mag. of Nat. Hist. VII. March 1851 p. 265 über das Vorkommen der *H. haemastoma* auf Ceylon gegeben hat, in Uebersetzung mitzutheilen: „auf der andern Seite des Hafens von Point de Galle, in einem Mangogebüsch in der Nähe des Hügels von Bonavista, krochen im April 1847 *Cyclost. Hofmeisteri Trosch.* mit ihren merkwürdigen Deckeln, und zahlreiche Exemplare von *Cycl. Involvulus Müll.* zwischen den abgefallenen Blättern auf dem feuchten Grunde umher; darunter befanden sich vollkommene, aber leere Schalen von *Bul. trifasciatus Brug.* und *Ach. Ceylanica Pfr.* Die umstehenden Stämme der Mangobäume waren buchstäblich incrustirt mit lebenden Exemplaren von *Helix haemastoma*, mit ihrem prächtig rothen Peristom und kastanienbraunen und milchweissen Binden, deren Glanz gleichmässig durch eine Decke von grünem Kothe verborgen war, welche einigermaßen dazu diente, die Schalen (welche ausserdem, durch den Contrast ihrer Farben, ihren Feinden allzusehr sichtbar sein würden), der Beobachtung zu entziehen. An einem einzigen Baume zählte ich dreissig Exemplare in meinem Bereich. Als ich diese Gegend früh im vergangenen März untersuchte, war der Boden, so wie die Vegetation, dürr; man konnte *H. haemastoma* nur erlangen, wenn man einen Cingalesen, um sie aufzusuchen, Bäume erklettern liess; vor meinem zweiten Besuche war die Sonne zum nördlichen Theile der Insel übergegangen, und die darauf folgenden Regen hatten die Mollusken aus ihren Versteckplätzen befreit. Mit Widerstreben verliess ich ein von Konchologen so unvoll-

kommen untersuchtes Feld, wo unzweifelhaft noch andere neue Arten Nachforschungen belohnen werden, welche nicht, wie es bei mir der Fall war, unter dem Einflusse der warnenden Flagge und des aufsteigenden Dampfes des Suez-Steampfers stehen. — Eins der Exemplare der *H. haemastoma* legte, während es in meinem Besitz war, ein einzelnes Ei. Durch seine kalkartige Decke und Grösse (Länge $\frac{6}{10}$, Durchm. $\frac{9}{20}$ Zoll) glich es dem eines kleinen Vogels. Es bildete einen sonderbaren Contrast mit den zahlreichen kleinen Eiern mit pergamentartiger Hülle, welche in einer Masse von der grossen *Achatina Fulica* von der Moritzinsel ausgestossen werden.“

Ueber *Helix pileus* Müll. und einige nahe verwandte Formen.

Vom Dr. L. Pfeiffer.

Nachdem ich Gelegenheit gehabt habe, eine grössere Anzahl von Schnecken genau zu untersuchen, welche man auf den ersten Anblick unter dem Namen *Helix pileus* Müll. zusammenzufassen geneigt sein möchte, habe ich mich überzeugt, dass ich den Begriff dieser Art in meiner Mon. Helic. zu umfassend angenommen habe, und dass sowohl die Diagnose der *H. pileus* einiger Modificationen bedarf, als auch meine Var. γ von derselben getrennt werden muss. Eine dritte höchst ausgezeichnete Form, welche sich mit keiner der bisherigen von Chemnitz, Férussac, Reeve u. s. w. abgebildeten vereinigen lässt, habe ich erst jetzt aus der Sammlung des Herrn Consul Gruner kennen gelernt, und ich gebe daher genauere Diagnosen dieser drei Arten mit der Bemerkung, dass *H. Gärtneriana* Pfr. Mon. III. p. 220 sich dann unmittelbar an diese Gruppe anschliesst.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Malakozoologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1854

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Pfeiffer Louis [Ludwig] Georg Carl

Artikel/Article: [Helix haemastoma Linn. und H. melanotragus Born. 49-56](#)